

# Talentierte Oboistin mit langem Atem

Am dritten Podium-Konzert im 20. Jubiläumsjahr des Förderpreises für junge Musikerinnen und Musiker gehörte die Bühne Anna Kicker.

Mit Interpretationen der Werke von Carl Philipp Emanuel Bach, Antonio Pasculli und Malcolm Arnold illustrierte Anna Kicker gestern, Sonntag, im TAK in Schaan, warum ambitionierte Oboisten einen besonders langen Atem haben müssen – im übertragenen sowie im wahren Sinne des Wortes.

## Klingende Ornamente und brisante Wendungen

Wenn man einem jungen Talent wie Anna Kicker zuhören darf, stechen die besonders wandelbaren Klänge der Oboe eindrücklich heraus. Was die Oboistin aus dem Instrument hervorbringen kann und was das Holzblasinstrument wiederum von ihr abverlangt, zeigte sich ebenfalls durch die präzisen Atemtechniken, welche die Musikerin erlernte. Wie beispielsweise der Permantatmung. «Diese ermöglicht es, konstant einen langen Ton halten zu können», erklärte der künstlerische Leiter der Konzertreihe, Graziano Mandozzi, während der Begrüssung am Sonntagvormittag im TAK.

Anna Kicker wartete mit der klassischen Sonate (g-Moll, Wq 135) von Carl Philipp Emanuel

Bach auf, «dem Musikwissenschaftler und wohl berühmtesten Sohn von Johann Sebastian Bach», so Graziano Mandozzi weiter. Die junge Künstlerin nahm ihre Zuhörer mit hellen, durchdringenden Klängen der Oboe in heitere bis nachdenklich verträumte Sphären und interpretierte die vom Komponisten angebotenen Verzierungen virtuos. Wie sie die vielseitigen Klangkräfte des Instruments zu führen vermag, zeigte sich weiter im Stück «Amelia – un pensiero del Ballo in Maschera» des wiederentdeckten sizilianischen Komponisten für Oboe, Antonio Pasculli. Musikalisch eröffnete das Nachwuchstalent nun ausgelassen fröhliche bis aufregend-bedrohliche Räume.

Für die «Sonatina for Oboe op.28» des britischen Komponisten Malcolm Arnold wechselte Anna Kicker zum Englischhorn, einer grösseren Oboe. «Der Klang dieses Instruments ist tiefer, wärmer, runder», beschrieb Graziano Mandozzi, Initiant der Plattform für die musikalischen Nachwuchstalente, im Vorhinein. In der Darbietung kam ebenfalls die Begleitung der Pianistin Yukie Togashi verstärkt zum Ausdruck. Die bei-



Yukie Togashi am Klavier und Anna Kicker mit der Oboe (v. l.).

Bild: Jürgen Posch

den Musikerinnen korrespondierten im spannenden Wechselspiel, setzten mit Pausen Akzente, um dann im Zusammenspiel wieder ineinander aufzugehen.

## Erfrischende junge Talente aus der Region

«Die Mundstücke des Holzblasinstruments werden von

den Händen der Musiker eigens zurechtgeformt», meinte Graziano Mandozzi und bat Anna Kicker, das sehr persönliche Teilstück des Instruments separat zu zeigen und mal kräftig hineinzupusten. Das Publikum zeigte sich erfreut von der frischen Bühnenpräsenz und beeindruckt von der reifen musikalischen Leistung der jungen

Virtuosin am aussergewöhnlichen Instrument mit dem mysteriösen, leicht nasalen Klang. Anna Kicker startete ihre musikalische Ausbildung an der Musikschule Rankweil und studiert inzwischen am Musikgymnasium in Feldkirch sowie am Landeskonservatorium Vorarlberg. Sie machte an verschiedenen Musikwettbewerben auf

sich aufmerksam und wirkt im Jugendorchester Dornbirn und in vielen weiteren musikalischen Projekten mit. Mit dem nun dritten Anlass liegt die Konzertreihe für die regionalen Talente bereits in der Halbzeit. Einen spannenden Ausblick auf das nächste Konzert im März bieten die Violinistinnen Andrina und Pierina Däppen. (mak)